

Bewerbungsfrist zum

Sommersemester 2015

Die Öffentlichkeit ist ein Loch, das zu schließen, sich alle zusammen bemühen. Es konnte aber nicht gestopft werden, weshalb man es bald Öffentlichkeit nannte.

M.A.

# Raumstrategien

1. - 31. 12. 2014

<http://www.kh-berlin.de>

Webseite Raumstrategien:  
<http://www.raumstrategien.com>

Gordon Matta-Clark  
Window Blow-Out, 1976

*Das Geld, das durch dieses Loch zieht, ist wie ein Sieb.  
Es bewahrt nichts auf und hat nichts festgehalten, an das wir uns erinnern können.*

## **Was sind Raumstrategien?**

Der weiterbildende Master-Studiengang Raumstrategien entstand aus dem Konzept einer architekturbezogenen und künstlerischen Praxis im städtischen Raum. Eine zentrale Rolle spielte dabei die Disziplin „Kunst im öffentlichen Raum“, die seit der Nachkriegsmoderne einer der wichtigsten Austragungsorte für die Diskussion der sozialen Relevanz von Kunst war. In der sogenannten globalisierten Welt ist es jedoch notwendig geworden, den Begriff von „Raum“ und den Begriff von „Öffentlichkeit“ zu überdenken, um eine kritische künstlerische Praxis in der Aktualität von öffentlichem Raum zu entwickeln.

Wir fassen den Begriff „Raum“ als virtuellen, globalen und städtischen Raum auf. Wir möchten „öffentlichen Raum“ und künstlerisches Agieren darin mit der Aktualität dieser drei „Räume“ konfrontieren. Wir fragen, wie und wodurch Vorstellungen von z.B. Stadt, Partizipation, künstlerischer Interventionen, Architektur, Performativität, Kritik oder Kreativität in diesen drei Räumen geprägt sind.

Alle drei „Räume“ stellen Herausforderungen an uns, nicht nur wegen der Rasanz der globalen und technischen Vernetzungen, sondern vor allem wegen einer Neubestimmung des „Öffentlichen“ generell. Wie kann man die politische Verantwortung der/s einzelnen AkteurIn in diesen Räumen annonciieren, wenn die globalen Entwicklungen der letzten 20 Jahre das, was wir unter einer gemeinsamen Grundlage von „Öffentlichkeit“ verstehen - die demokratische Teilhabe an gesellschaftlichen Räumen, an Lebensräumen und an lebenswichtigen Ressourcen - weitgehend untergraben haben?

Der Studiengang verbindet künstlerisches Arbeiten mit dem Bestehen auf öffentlichem Raum als Sphäre der demokratischen Teilhabe. Die Möglichkeiten dieser Praxis beruhen auf der Entwicklung von Urteilsfähigkeit. Kritik ist nicht per se da, man muss lernen, sie zu formulieren und sichtbar zu machen.

Angesprochen sind BewerberInnen aus allen künstlerischen und kunstwissenschaftlichen Bereichen, aus Architektur und Stadtforschung und aus kultur-, geistes- und sozialwissenschaftlichen Studiengängen. Das Studium bietet eine Weiterqualifizierung an der Schnittstelle zwischen künstlerischer Praxis und Diskursen in Feldern wie Kunsttheorie / Kunstkritik, politischer Theorie und Kunstgeschichte, kritischer Stadtforschung, Migrationsstudien oder Automaten- und Computertheorie. Schlagwörter wie Artistic Research, Transdisziplinarität, Intervention und Artistic Curating sollen kritisch hinterfragt werden. In den Blick genommen wird dabei auch die eigene Studienstruktur als Teil des Bolognaprozesses, also als Teil eines Prozesses, der Wissen jenem Effizienzgehorsam unterwirft, der es für die Arbeitsmärkte anwendbar machen soll, die morgen schon wieder wegrationalisiert sind. Diese Ökonomisierung von Wissen verläuft parallel zur Ökonomisierung von Stadt, und es wird ein spannender Aspekt für uns sein, diese Parallelität zu erforschen – an der Stadt, an den virtuellen und globalen Räumen und an uns selbst.

Weiteres Ziel des Studiengangs ist deswegen die Entwicklung und Vorstellung einer eigenständigen künstlerischen oder kunstaffinen Praxis, die vor allem von Autonomie und politischer Sensibilität geprägt ist. Diese Praxis entspricht keiner der professionellen Kategorisierungen wie: StadtplanerIn, BildhauerIn, Interventions-, Performance-, InstallationskünstlerIn, QuartiermanagerIn, KulturmanagerIn oder KommunikationsdesignerIn. Vielmehr soll sie in Felder hineingetragen werden, in denen sich berufliche Tätigkeiten ohnehin oft quer und nicht gemäß vorgeplanter Berufsprofile entwickeln. Wir gehen insofern von einem grundsätzlichen künstlerischen und kritischen Potential aus, das in allen der oben angesprochenen Studien- und Berufsbereiche steckt.

Seit dem Wintersemester 2013 / 2014 haben wir den Studiengang thematisch in die drei oben erwähnten Bereiche aufgeteilt. Diese drei Schwerpunkte werden begleitet von Grundsatzdiskussionen über künstlerische Methoden und Selbstverständnisse, gemeinsame Kolloquien und Einzelbesprechungen.

Im Studiengang sind StudentInnen mit sehr unterschiedlichen kulturellen, nationalen und biografischen Hintergründen vertreten. Diese Diversität ist eine große Chance, die oben erwähnten Themen durch die individuellen Erfahrungen der einzelnen StudentInnen konkret werden zu lassen.

Mit dem erfolgreichen Studium wird der Abschluss »Master of Arts« erworben.

Berlin, den 15. Oktober 2014, Alice Creischer, Andreas Siekmann

## **Lehrende**

Günter Nest: Interkultureller Vergleich

Stephan Mörsch / Gerda Heck: Migration / städtischer Raum

Michael Schwarz: Automatentheorie

Kathrin Wildner: Kritische Stadtforschung

Alice Creischer, Andreas Siekmann: Politische Theorie / Kunst im öffentlichen Raum

## **Die Kunsthochschule Berlin-Weißensee**

Das Studium an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee ist in allen Fächern darauf ausgerichtet, integrationswirksame Arbeitsformen zu fördern. Die Hochschule ist in folgende Fachgebiete gegliedert: Bildhauerei, Bühnen- und Kostümbild, Künstlerische Grundlagen, Malerei, Mode-Design, Produkt-Design, Textil- und Flächen-Design, Visuelle Kommunikation, Theorie und Geschichte und die Weiterbildungsstudiengänge Raumstrategien und Kunsttherapie.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, die für alle Fachrichtungen offenen elf Werkstätten der Kunsthochschule zu nutzen: Sie bieten einen Ort des Austausches zwischen den verschiedenen Disziplinen und eine gute Grundlage für interdisziplinäres Arbeiten.

Für internationale Bewerber/innen

Sehr erfreulich hat sich in den letzten Jahren die Internationalität der Hochschule entwickelt. Neben Studienprojekten im Ausland, die Hochschullehrer anbieten, machen die vielen internationalen Studierenden, die etwa 30 % der Immatrikulierten stellen, die Internationalität der Hochschule aus. Ein Auslandsaufenthalt wird allen Studierenden in der zweiten Studienphase empfohlen, um weitere fachliche und interkulturelle Erfahrungen zu machen und zusätzliche Kompetenzen zu erwerben. Dazu unterhält die KHB mit über 90 Kunsthochschulen und – akademien in Europa, Asien, Australien und Amerika Kooperations- und Austauschprogramme, an denen Studierende rege teilnehmen. Immatrikulation und Betreuung ausländischer Studierender und Koordination von internationalen Austauschprogrammen als Arbeitsgebiete eines Akademischen Auslandsamtes werden vom Referat für Studienangelegenheiten wahrgenommen.

**Bewerbungsfrist / Anmeldezeitraum: 1.-31. Dezember 2014**  
**Studienbeginn: April 2015**

Studiengebühren: 1.250,- € zuzüglich 101,13 € Verwaltungsgebühren /  
oder 189,40 € Semesterticket.

#### Bewerbung

Das zweijährige, kostenpflichtige Studium wendet sich an Absolvent/innen unterschiedlicher Hochschulen, Bildende Künstler/innen, Designer/innen Architekt/innen, Medien- und Kulturwissenschaftler/innen und Soziologen/innen, die eine künstlerische Zusatzqualifikation mit dem Abschluss »Master of Arts« erwerben wollen.

Bewerbungsvoraussetzungen: Die Bewerber sollen ein Mindestalter von 24 Jahren, ein abgeschlossenes Hochschulstudium, eine mindestens einjährige berufspraktische Erfahrung sowie künstlerische, wissenschaftliche Eignung haben. Bei ausländischen Bewerbern ist ein Nachweis ausreichender Deutschkenntnisse erforderlich.

#### Bewerbungsunterlagen

1. Portfolio mit neueren künstlerischen Arbeiten
2. Nachweis der Befähigung zur wissenschaftlich-künstlerischen und transdisziplinären Arbeit durch ein schriftliches Exposé (3 – 4 Seiten). Darin sollten der Bewerber/die Bewerberin ihre individuellen Studienziele und einen Vorschlag für ein eigenes Studienprojekt darstellen
3. Beglaubigtes Studienabschlusszeugnis
4. Nachweis einer mindestens einjährigen berufspraktischen Erfahrung in einem für das Studium relevanten Bereich.
5. Tabellarischer Lebenslauf
6. Ausgefülltes Antragsformular mit 1 Passfoto für den Antrag
7. Nachweis über das erforderliche Mindestalter von 24 Jahren (Kopie Pass/Personalausweis)
8. Beglaubigte Übersetzung des Studienabschlusszeugnisses sowie des Nachweises für die berufliche Praxis
9. Sprachnachweis (DSH 1, oder TestDaF 3)
10. Gültiger Pass in Kopie
11. Für chinesische Bewerber/innen: APS-Nachweis

#### Weitere Informationen:

Webseite Kunsthochschule Weißensee: <http://www.kh-berlin.de>

Webseite Raumstrategien: <http://www.raumstrategien.com>

Tel: +49 (30) 47705.342 › Fax: +49 (30) 47705.290  
studienberatung@kh-berlin.de › [www.kh-berlin.de](http://www.kh-berlin.de)